

GRÜNE BORSTENHIRSE (*Setaria viridis* ssp. *viridis*)

FAMILIE: Süßgräser (*Poaceae*)
WEITERE NAMEN: Grün-Fennich



STANDORT: bevorzugt kalkarme, nährstoffreiche, leichte, schwach feuchte Böden. Äcker, Weingärten, Gärten, Ruderalstellen. In Höhen bis ca. 1000 m.

VORKOMMEN: allgemein in Europa mit Ausnahme des nördlichen Teils.

WUCHSHÖHE: (5)20 bis 60(100) cm.

HALM: dünn, niederliegend bis knickig aufsteigend, mit 3 bis 5 Knoten, im unteren Teil manchmal auch verzweigt, glatt, nur unterhalb der Rispe rau.

KEIMBLATT: länglich-lanzettlich, spitz.

LAUBBLÄTTER: grün, kahl, 4 bis 10 mm breit und bis zu 30 cm lang. Blatthäutchen von einem Kranz seidiger Haare ersetzt. Blattscheiden glatt, auf der Rückseite rund, nur an den Rändern behaart.

BLÜHZEIT: Juli bis Oktober.

BLÜTE: Rispe ährig zusammengezogen. Rispenäste dicht stehend. Die Hauptachse, die von den Ährchen völlig verdeckt ist, weichhaarig. Ährchen einblütig mit 3 Hüllspelzen. Narbe gelblichweiß.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Stammform der Kolbenhirse. Wurde seit der Bronzezeit in Europa angebaut. War früher Brot- und Breigetreibende. Heute wird sie fast ausschließlich nur mehr als Vogelfutter (Vogelhirse) angebaut.

Bedeutung

in der Landwirtschaft: geringe bis mittelstarke Konkurrenzkraft; hauptsächlich in Mais, Rüben, Kartoffeln und Leguminosen.

im Gartenbau: in gemüsebaulichen Kulturen häufiger; auch in Weingärten und Obstanlagen

im Haus- und Kleingarten: in Randbereichen und brachen Flächen, manchmal auch in den Beeten

Zeigerwert für

Temperatur: mäßige Wärme bis Wärme zeigend

Feuchte: auf trockenen bis mittelfeuchten Böden

Stickstoff: häufiger auf stickstoffreichen Böden

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Gaeumannmyces graminis var. tritici, Erysiphe graminis, Puccinia graminis

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.